

Dr. Heidi Fogel schürft in der Vergangenheit

## Die Entwicklung Neu-Isenburgs im Spiegel der Geschichte

Von Heinz Schickedanz



Dr. Heidi Fogel an ihrem Arbeitsplatz

Der Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (kurz GHK), hat in der Neu-Isenburger Vereins-Szene einen sehr guten Ruf. Klar, dass sich Mitglieder und Vorstand über dieses Prädikat freuen und es als Ansporn sehen, sich auch in Zukunft um die Geschichte unserer Stadt zu kümmern, ohne die Sparten Heimatpflege und Kultur zu vernachlässigen.

Aktuelles Thema ist zurzeit ein Buch-Projekt über die Geschichte unserer Stadt. Gründungsmitglied Dr. Heidi Fogel konnte für das Projekt gewonnen werden. Die Historikerin schürft gerne und wie ihre Publikationen zeigen, auch erfolgreich in der Vergangenheit. Allein schon deshalb ist der GHK froh, eine derart fundierte Wissenschaftlerin für sein Projekt gewonnen zu haben.

Dr. Fogel: Mein Spezialgebiet ist Neuere Geschichte und auf diesem Gebiet habe ich in den vergangenen Jahrzehnten eine ganze Reihe von Publikationen fertig gestellt. In meiner ersten Arbeit stand die Nachbarstadt Langen im Mittelpunkt, wobei es um die Zeit von 1918 bis 1945 ging. Was mich besonders interessiert und mich auch berührt ist die Geschichte der Juden in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.“ Im Auftrag der Stadt Neu-Isenburg gestaltete sie das Programm für das Bertha-Pappenheim-Haus, das an die Gründerin und Vorsteherin des ehemaligen jüdischen Frauen- und Kinderheims in der Taunusstraße erinnert und sie betreut heute das städtische Online-Gedenkbuch für die Heimbewohnerinnen ([www.gedenkbuch.neu-isenburg.de](http://www.gedenkbuch.neu-isenburg.de)).

Für das vom GHK herausgegebene Buch „Ende und Anfang“ schrieb sie die Einleitung. Weiter erschienen von Dr. Fogel das Buch



Werner Bremser / Heidi Fogel, 340 Seiten, über 100 Bild-dokumente, hochwertige Verarbeitung, 20,20 Euro

„Isenburg – vom Dorf zur Stadt“ sowie zusammen mit Beatrice Ploch, das über den Wäscherinnenstreik in Neu-Isenburg. Außerdem gab sie, gemeinsam mit Pfarrer Matthias Loesch (ev.-ref. Marktplatzgemeinde), im Auftrag der Stadt das Werk „Aus Liebe und Mitleiden gegen die Verfolgten“ heraus (fast alle Werke sind im Verlag **edition momos**, Carl-Friedrich-Gauß-Straße 6, 63263 Neu-Isenburg erschienen).

Diese Aufzählung spricht für das Engagement von Heidi Fogel für Geschichte und ihre positiven und negativen Auswirkungen auf die Kommunen und ihre Menschen. Deshalb ist es auch wichtig, dass sie der Nachwelt erhalten bleiben.

Mit einem Lächeln meint sie: „Dazwischen habe ich noch drei Töchter groß gezogen.“

Zurück zum aktuellen Auftrag des GHK. „Ich habe im Herbst 2013 mit Recherchen angefangen und festgestellt, dass der Zeitraum von 1913 bis 1932 völlig unerforscht ist.“ Inzwischen hat Dr. Fogel Material gesammelt. Einen Arbeitstitel gibt es allerdings noch nicht. Von der Gliederung her soll das Buch

chronologisch die Gesamtgeschichte Neu-Isenburgs umreißen. Inzwischen sind die Kapitel über die Industrialisierung sowie über den 1. Weltkrieg und seine Auswirkungen auf die aufstrebende Stadt fertig gestellt.

„Es gibt viel über die Geschichte der Stadt und ihre Veränderungen im Laufe der Jahre zu berichten“, erklärt Heidi Fogel.

Einen Erscheinungstermin kann sie noch nicht nennen. Soviel aber weiß sie: „Das neue Buch soll in kurzen, prägnanten Abschnitten Neu-Isenburg skizzieren, wie es sich aus der Vergangenheit in die Stadt verwandelt hat, in der wir heute leben. Die einzelnen Kapitel setzen sich zusammen aus einem knapp gehaltenen Fließtext, der von einer Zeitleiste, von Fotos und historischen Karten ergänzt wird. Farblich hervorgehobene ‚Schaukästen‘ präsentieren besondere Ereignisse oder Personen aus der Stadtgeschichte.“

Interessant, dass die Idee eine Darstellung zu den Grundzügen der Neu-Isenburger Geschichte zu veröffentlichen in der Stadtbücherei geboren wurde. Frau Duchmann, Leiterin der Bücherei, wies darauf hin, dass in der Bibliothek mehrere Veröffentlichungen zu den verschiedenen Epochen in den Regalen stehen, aber ein übersichtlich gestaltetes Buch zur Gesamtgeschichte fehlen würde. Einfach ein Buch für die Neu-Isenburger, die sich für die Stadtgeschichte interessieren.

Ein Kompliment macht Dr. Fogel auch der Leiterin und den Mitarbeiterinnen des Neu-Isenburger Stadtarchivs, die sie bei der Materialsuche sehr unterstützten.

Der GHK-Vorsitzende Bürgermeister Herbert Hunkel zu dem im Werden begriffenen Werk: „Wir als Verein sind stolz, wieder einen Beitrag zur Stadtgeschichte unseren Bürgern und allen Interessierten anbieten zu können. Natürlich sind wir auch besonders froh, Frau Dr. Fogel wieder als kompetente Autorin präsentieren zu können“.

### Die Veranstaltungen des GHK – Kulturpreisträger des Kreis Offenbach

**Samstag, 14. Juni 2014**

**Freitag, 27. Juni 2014**

**Freitag, 4. Juli 2014**

**Samstag, 19. Juli 2014**

**Freitag, 25. Juli 2014**

**Freitag, 12. September 2014**

**Schiffsfahrt auf dem badischen Neckar**

**Höchst-farbig**

**Ein Wochenende in der englischen Partnerstadt**

**Jazz und Swing mit den Sloppy Notes**

**Werkbesuch im REWE-Verteilzentrum**

**Ephraim Kishon – Weltmeister der Satire**